

Editorial

Verbesserungen im Bereich der Pflege liegen dem neuen Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe nach eigenem Bekunden besonders am Herzen. Mit einer besseren Personalausstattung in den Einrichtungen wolle die Bundesregierung dazu beitragen, dass der individuellen Situation eines Pflegebedürftigen besser Rechnung getragen werden kann, erklärte der Minister im Deutschen Bundestag.

Dass in diesem Bereich großer Handlungsbedarf besteht, belegt die Dissertation von Dr. Susanne Moritz über *Staatliche Schutzpflichten gegenüber pflegebedürftigen Menschen*, die Mitte Januar bei der Mitgliederversammlung in Dresden mit dem 18. Wissenschaftspreis der GRPG ausgezeichnet wurde. Diese Arbeit ist nicht nur hochaktuell, sondern hat auch weit über die Fachkreise hinaus für Aufsehen gesorgt. Eine Zusammenfassung finden Sie in diesem Heft.

Beim Thema Gesundheitsfonds, der vor fünf Jahren eingeführt wurde, ist die Politik offenbar inzwischen zur Tagesordnung übergegangen. Anfangs heiß umstritten, scheint der Gesundheitsfonds heute weitgehend akzeptiert und nichts deutet derzeit darauf hin, dass er wieder von der Bildfläche verschwinden wird, meint Dr. Holger Pressel in seinem sehr lesenswerten Beitrag über die Entstehung und Einführung des Gesundheitsfonds.

Aufmerksamkeit verdient auch das Projekt TRANSFERIS – Leadership in Healthcare, das in Kooperation mit der GRPG neue Netzwerke im Gesundheitswesen knüpft. Auch dazu finden Sie einen ausführlichen Bericht in diesem Heft.

Jürgen Stoschek
Josef-Jägerhuber-Str. 4
82319 Starnberg

Wissenschaftspreis

Der Pflegenotstand aus verfassungsrechtlicher Sicht
Susanne Moritz 3

Übersicht

Der Gesundheitsfonds: Seine Entstehung und Einführung sowie seine Auswirkungen
Holger Pressel 9

Transferis – Leadership in Healthcare

Widersprüchliche Steuerungsimpulse durch Staat und Markt: Blockade oder Entwicklungschance?
23

Mitteilungen der Gesellschaft

21. Mitgliederversammlung der GRPG und wissenschaftliches Symposium
Jürgen Stoschek 30

Aus der Rechtsprechung /

Vertragsarztrecht

Günther Schneider 8, 22

Buchbesprechung

Andreas Meusch 31

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 2500 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein. Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.